

Teilnahme an der Gripeschutzimpfung bei Bediensteten an rheinland-pfälzischen Förderschulen

Matthias Claus^{1,2}, Klaus Schöne¹, Merle Riechmann-Wolf¹, Dirk-Matthias Rose¹, Stephan Letzel^{1,3}

¹Institut für Lehrgesundheit, Universitätsmedizin Mainz ²Corporate Health Management, FEH/CS, BASF SE Ludwigshafen ³Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitätsmedizin Mainz

Hintergrund

- Die Grippeimpfung wird neben Älteren (≥ 60 Jahren), Schwangeren und chronisch Kranken u.a. auch medizinischem Personal empfohlen[1].
- Neben dem persönlichen Schutz soll dadurch auch verhindert werden, dass nicht geimpfte Mitarbeiter als Infektionsquelle für betreute Risikopersonen in Betracht kommen.
- An Förderschulen mit schwerst- und mehrfachbehinderten Kindern werden zum Teil pflegerische Tätigkeiten an Risikogruppen durchgeführt, die mit denen in Krankenhäusern/Pflegeheimen vergleichbar sind, so dass eine dem regulären medizinischen Personal ähnliche Situation gegeben ist[2].
- Ziel des Beitrags ist es, die Beteiligung an der Grippeimpfung bei Bediensteten an rheinland-pfälzischen Förderschulen zu untersuchen. Dabei sollen auch Gründe der Nicht-Teilnahme beleuchtet werden.

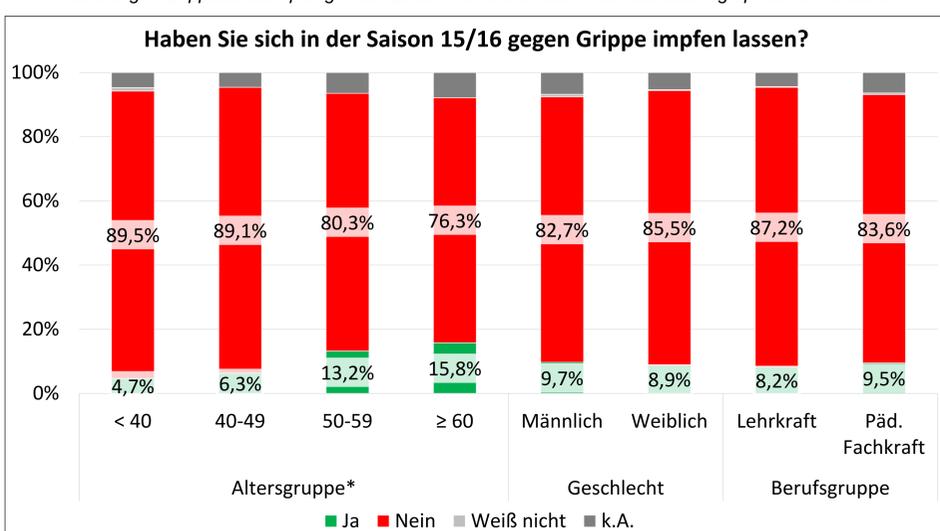
Methoden

- Querschnittstudie, März - Juli 2016
- Online-Befragung im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung
- Alle 1.535 Bediensteten der 36 staatlichen Förderschulen in Rheinland-Pfalz mit den Förderschwerpunkten ganzheitliche, motorische oder emotionale Entwicklung waren aufgefordert, an der Befragung teilzunehmen
- Teilnahmeberechtigt waren Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte (pädagogisch qualifizierte Personen an Förderschulen welche keine Lehrkräfte im herkömmlichen Sinne sind z.B. Erzieher, Pädagogen, Ergotherapeuten, etc.)
- Fragebogen: Tätigkeitsbedingte Infektionsgefährdung, Infektions- und Impfschutz
- Gründe für die Nicht-Teilnahme an der Grippeimpfung wurden über eine offene Frage erhoben und kategorisiert.
- Pearson's Chi²-Test zum Test auf statistische Unabhängigkeit zwischen zwei kategorialen Variablen (Signifikanzniveau: 5%)
- Logistische Regressionsanalysen zur Teilnahme (=1) an der Gripeschutzimpfung in der Saison 2015/2016.

Ergebnisse

- Die Teilnahmequote betrug insgesamt 91,1% (n = 1.398).
- Die Befragten waren durchschnittlich 46 Jahre alt (SD: 10,9) und mehrheitlich weiblich (83,2%). 39,1% waren Lehrkräfte und 60,7% pädagogische Fachkräfte (bei 0,2% fehlenden Angaben).
- Von den Befragten haben 74,7% (n=1.044) täglich engen Körperkontakt mit den Schülerinnen (z.B. Nase putzen etc.). Im Schuljahr 15/16 erkrankten nach eigener Aussage 46 Bedienstete (3,3%) ärztlich diagnostiziert an Influenza.
- 31,5% (n=440) haben sich jemals gegen Grippe impfen lassen und 9,0% (n=126) in der Saison 15/16.

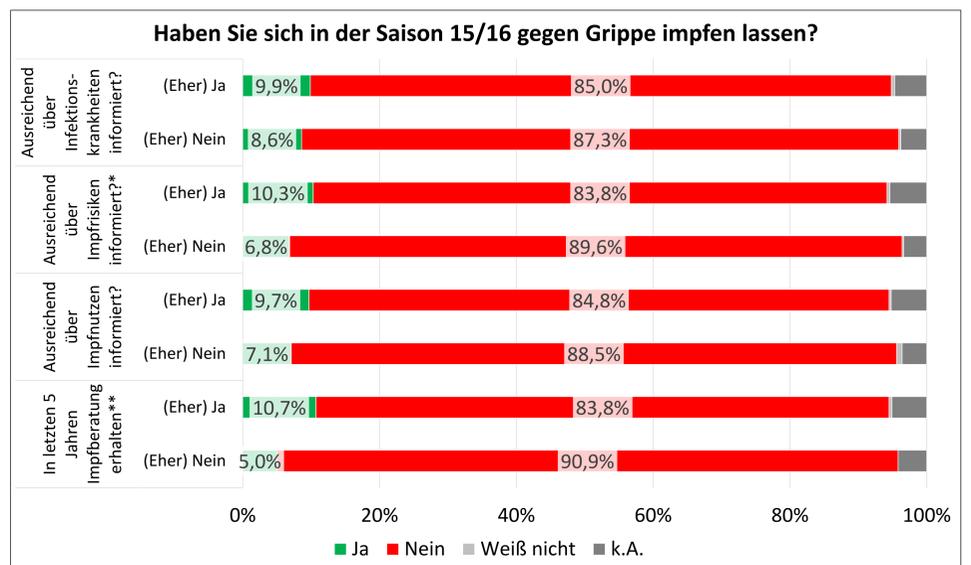
Abbildung 1. Gripeschutzimpfung in der Saison 15/16 stratifiziert nach soziodemographischen Variablen



*p<0,001 für Pearson's Chi²-Test

- Mehr als zwei Drittel (68,8%) der Befragten haben in den letzten 5 Jahren eine Impfberatung von fachkundigen Personen (z.B. Arzt) erhalten.
- Teilnehmer bejahten mehrheitlich die Aussage, ausreichend über Nutzen (77,4%) und Risiken (64,5%) von Schutzimpfungen sowie Infektionskrankheiten (62,9%) informiert zu sein.

Abbildung 2. Teilnahme an der Gripeschutzimpfung in der Saison 15/16 stratifiziert nach Information und Beratung bzgl. Schutzimpfungen und Infektionskrankheiten



**p<0,01 / *p<0,05 für Pearson's Chi²-Test

Tabelle 1. Ergebnisse logistischer Regressionsanalysen bzgl. Teilnahme (=1) an der Gripeschutzimpfung in der Saison 15/16

| Soziodemographische Faktoren | Modell 1 (Crude) | | | Modell 2 (adjustiert für soziodemographische Faktoren) ² | | |
|---|------------------|------|-----------|---|------|-----------|
| | N | OR | 95%-KI | N | aOR | 95%-KI |
| Alter (kontinuierlich) | 1.315 | 1,06 | 1,04-1,08 | - | - | - |
| Geschlecht (Referenz = Weiblich) | 1.315 | 1,13 | 0,70-1,82 | - | - | - |
| Lehrkraft (Referenz = Päd. Fachkraft) | 1.313 | 0,83 | 0,56-1,21 | - | - | - |
| Informationen / Beratung bzgl. Impfungen¹ | | | | | | |
| In den letzten fünf Jahren Impfberatung erhalten | 1.255 | 2,32 | 1,39-3,90 | 1.253 | 2,70 | 1,60-4,56 |
| Ausreichend über Nutzen von Schutzimpfungen informiert | 1.265 | 1,42 | 0,85-2,40 | 1.263 | 1,60 | 0,94-2,71 |
| Ausreichend über Risiken von Schutzimpfungen informiert | 1.247 | 1,63 | 1,05-2,54 | 1.245 | 1,66 | 1,06-2,59 |
| Ausreichend über Infektionskrankheiten informiert | 1.159 | 1,19 | 0,76-1,85 | 1.158 | 1,20 | 0,77-1,88 |

OR: Odds Ratio; 95%-KI: 95%-Konfidenzintervall; aOR: adjusted Odds Ratio; ¹Referenz bei allen vier Variablen: (Eher) Nein; ²jeweils adjustiert für Alter, Geschlecht, Berufsgruppe (insgesamt vier multivariable Modelle geschätzt); Statistisch auffällige Ergebnisse sind fett markiert.

Tabelle 2. Gründe für generelle Nichtteilnahme an der Gripeschutzimpfung (n=777 Freitextantworten – mehrere Antworten pro Person möglich)

| Kategorie | n | % | Originalzitat |
|--|-----|------|---|
| Noch nie Grippe gehabt/Gutes Immunsystem | 220 | 28,3 | "Hatte noch keine Grippe" / "Habe eine gute Abwehr" |
| Keine Notwendigkeit (ohne nähere Angabe) | 185 | 23,8 | "Nicht unbedingt notwendig" / "Nicht nötig" |
| Angst vor Nebenwirkungen / Folgen | 74 | 9,5 | „Gefahr von unbekanntem Impfschaden“ |
| Zweifel an der Wirksamkeit | 62 | 8,0 | "Unzuverlässiger Schutz" / "zu viele mögliche Erreger" |
| Keiner Risikogruppe zugehörig | 49 | 6,3 | "Ich sehe in meinem Alter [...] noch keine Notwendigkeit" |
| Ungünstiges Nutzen-/Risikoverhältnis | 28 | 3,6 | "Nutzen-Risiko unklar" / "Abwägung von Risiko und Nutzen" |
| Allgemeine Impfskepsis | 25 | 3,2 | "Ich stehe Impfungen kritisch gegenüber" |
| Abraten des Hausarztes | 24 | 3,1 | "Meine Hausärztin hat mir davon abgeraten" |
| Negative Erfahrungen von Bekannten | 23 | 3,0 | "Meine Mutter wurde wochenlang krank, als sie sich impfen ließ" |
| Kein Interesse (ohne nähere Angabe) | 22 | 2,8 | "Ich möchte es einfach nicht" |
| Nicht ausreichend informiert | 9 | 1,2 | "zu wenig Informationen bzw. Aufklärung" |
| Gesundheitszustand lässt es nicht zu | 8 | 1,0 | "Ich reagiere allergisch auf Impfungen" |
| Sonstiges | 48 | 6,1 | "Komme meinen Schülern nicht so nahe" |

Schlussfolgerung

- Mit 31,5% jemals und aktuell 9,0% in der Saison 2015/2016 ist die Teilnahme an der Grippeimpfung von Bediensteten an Förderschulen als vergleichsweise sehr gering einzustufen.
- Informationskampagnen zu Nutzen/Risiken (auch für betreute Risikogruppen), z.B. im Rahmen wiederholter Infektionsschutzbelehrungen und arbeitsmedizinischen Beratungen, könnten mögliche Maßnahmen zur Steigerung der Teilnahme in dieser Berufsgruppe darstellen.

Referenzen

[1]Robert Koch-Institut (2016): Epidemiologisches Bulletin Nr. 34. Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut - 2016/2017.

[2]Claus et al. (2014): Prevalence and influencing factors of chronic back pain among staff at special schools with multiple and severely handicapped children in Germany: results of a cross-sectional study, in: BMC Musculoskeletal Disord; 15:55.